

Unser



Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm

Gemeinsam . Leben . gestalten



Kreisverkehr in Gerolsbach offiziell für den Verkehr freigegeben

Mit kirchlichem Segen durch Pater Andreas Seidler wurde Mitte Juli der neue Kreisverkehr in Gerolsbach durch Landrat Albert Gürtner und Bürgermeister Martin Seitz offiziell für den Verkehr freigegeben. Anwesend waren neben Vertretern der Gemeinde Gerolsbach und des Landratsamts Pfaffenhofen auch Landtagsabgeordneter Karl Straub, Vertreter der Regierung von Oberbayern und des Staatlichen Bauamts Ingolstadt, Verantwortliche des Planungsbüros und der bauausführenden Firmen sowie zahlreiche Bürgerinnen und Bürger.

Bei der Maßnahme wurde die unübersichtliche, versetzte Kreuzung der Kreisstraße PAF 7 und der Staatsstraße St 2084 zu einem Kreisverkehr umgebaut. Hierzu wurde zusätzlich die Errichtung einer neuen Brücke über den Gerolsbach sowie die Verlegung des Kanals im Baufeld erforderlich.

Die Kanalbauarbeiten erfolgten von Ende Mai bis Ende Juli 2023. Mit dem Bau der Brücke wurde im August 2023 begonnen, am 11. Juli 2024 erfolgte die Fertigstellung. Der Straßenbau wurde von Mitte Februar 2024 bis 11. Juli durchgeführt.



Der Kreisverkehr in Gerolsbach ist jetzt offiziell für den Verkehr freigegeben: v.l.n.r.: Heinz Hoferer (Planungsbüro Wipfler), Holger Uslar (Staatliches Bauamt Ingolstadt), Zweite Bürgermeisterin Gerti Schwertfirt, Pater Andreas Seidler, Landrat Albert Gürtner, MdL Karl Straub, Claus Staudhammer (Bau- und Vergabeausschuss des Landkreises), Bürgermeister Martin Seitz, Franz Schelle (bauausführende Firma), Leiter des Kreiseigenen Tiefbaus Andreas Kimm und Olaf Schneider von der Regierung von Oberbayern.

Alle Verantwortlichen zeigten sich sehr erfreut, dass das Projekt nach einer langen Vorgeschichte nun abgeschlossen werden konnte. Landrat Albert Gürtner hob bei dem kleinen Festakt die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten hervor. „Alle haben bei dem Projekt an einem Strang gezogen. Das Ergebnis kann sich nun wirklich sehen lassen. Mit der Bauqualität und dem nun viel sichereren Verkehrsfluss können alle zufrieden sein“, so der Landrat.



Es musste auch eine neue Brücke über den Gerolsbach errichtet und der Kanal verlegt werden.

Die Bepflanzungsarbeiten werden im Herbst dieses Jahres in Angriff genommen.

Die Gesamtkosten für die Maßnahme betragen incl. Planungskosten etc. rund 2,3 Mio. Euro. 2,1 Mio. Euro davon sind zuwendungsfähige Kosten. Bei einem Fördersatz von 75 % beträgt die Förderung durch die Regierung von Oberbayern rund 1,58 Mio. Euro.

Seniorenpreis des Landkreises: Beispielhafte Projekte in der Seniorenarbeit werden ausgezeichnet

Auch in diesem Jahr wird für beispielhafte örtliche Projekte in der Seniorenarbeit ein Förderpreis des Landkreises verliehen. Mit dem Preis werden Initiativen ausgezeichnet, welche die Lebensbedingungen der älteren Menschen in den Gemeinden nachhaltig verbessern und damit dazu beitragen, dass die Seniorinnen und Senioren im Alter mit einer hohen Lebensqualität in ihrem Heimatort und im gewohnten Lebensumfeld wohnen bleiben können.

Der Preis wurde erstmals 2018 verliehen und wird seither alle zwei Jahre neu ausgeschrieben. „Bisher wurden damit verschiedene hervorragende Leistungen im Bereich der Seniorenarbeit gewürdigt und ausgezeichnet. Die Projekte wurden dadurch einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und zur Nachahmung angeregt“, so Richard Lechner, Seniorenbeauftragter für den Landkreis Pfaffenhofen.

Seit 1. Mai können sich alle im Landkreis Pfaffenhofen in der Seniorenarbeit tätigen Organisationen, Vereine, Verbände, Kommunen und Privatpersonen für den Förderpreis bewerben. Die Auszeichnung ist auch in diesem Jahr mit einem Preisgeld in Höhe von 1.000 € verbunden. Die Bewerbungsfrist endet am 30. September 2024.

Die Projekte sollten seit mindestens einem Jahr umgesetzt werden. Bewertet werden insbesondere Kriterien, wie z. B. „Verbesserung der Lebensqualität der Senioren“, „Quartierbezug und regionale Umsetzung“, „Einsatz von bürgerschaftlichem Engagement“, „Örtliche Vernetzung“ sowie „Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit des Projekts“.

Kommerzielle Projekte können nicht berücksichtigt werden. Ferner sollte mit einem ideellen Unterstützungsschreiben der Kommune oder eines Vereins bzw. einer Organisation signalisiert werden, dass das Projekt im Ort gut angenommen und wertgeschätzt wird.



Das hierfür entwickelte Bewerbungsformular bietet einen Anhaltspunkt dafür, welchen Merkmalen bei der Beurteilung des vorgeschlagenen Projekts besondere Beachtung zukommt.

Über die eingereichten Bewerbungsvorschläge urteilt nach Ablauf der Bewerbungsfrist eine fünfköpfige Jury. Sie setzt sich zusammen aus einem Vertreter des Seniorenbeirats, einem Vertreter der Bürgermeister des Landkreises, der Leiterin des Koordinierungszentrums für Bürgerschaftliches Engagement (KOBÉ) am Landratsamt, der Sachgebietsleiterin für Soziales am Landratsamt und dem Seniorenbeauftragten des Landkreises.

2018 ging der Preis an den Bürgerverein Markt Manching für das Projekt „Hilfe für den Nächsten“. Die Nachbarschaftshilfe Manching des Caritas-Zentrums Pfaffenhofen war 2020 der zweite Träger des Seniorenpreises mit ihrem Projekt „Seniorentreff der Nachbarschaftshilfe Manching mit Seniorengymnastik, Kleiderkammer und Einzelfallhilfe“. 2022 wurde die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Ortsverein Wolnzach für ihren Bürgerbus ausgezeichnet.

Sowohl die Bewerbungsunterlagen als auch die Förderrichtlinie für die Vergabe des Seniorenpreises sind auf der Homepage des Landkreises unter <https://www.landkreis-pfaffenhofen.de/leben/senioren/foerderpreis-seniorenarbeit/> veröffentlicht.

Jetzt Bewerbungsunterlagen anfordern!

Unter Telefon 08441 27221

oder per E-Mail: senioren@landratsamt-paf.de

Interview

Abteilungsleiterin

Lisa Gerhart

Lisa Gerhart ist seit Mitte März 2024 am Landratsamt Pfaffenhofen. Sie leitet die Abteilung 2 - Soziales und Allgemeine Rechtsfragen, zu der die Sachgebiete „Soziales, Integration“, „Ausländeramt“ und „Besondere soziale Angelegenheiten“ gehören. Zudem ist sie für die Klärung von allgemeinen Rechtsfragen sowie den Datenschutz zuständig.

Ihre Berufslaufbahn hat Lisa Gerhart als Verwaltungswirtin in der Geschäftsstellenverwaltung beim Sozialgericht München begonnen. Ab 2015 hat sie berufsbegleitend Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München studiert. Nach dem Rechtsreferendariat war sie gut zwei Jahre als juristische Referentin im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention im Referat für Hospiz, Palliativversorgung und Geriatrie tätig.

Sie sind nun seit rund vier Monaten am Landratsamt Pfaffenhofen. Haben Sie sich gut eingelebt?

In den ersten vier Monaten habe ich mich bereits sehr gut am Landratsamt Pfaffenhofen eingelebt. Tatsächlich fühlt es sich schon viel länger an – im positiven Sinne. Von Anfang an wurde ich von den Kolleginnen und Kollegen im Haus mit offenen Armen empfangen und von ihnen mit Rat und Tat unterstützt. Das gute Betriebsklima und der kollegiale Umgang untereinander haben sehr zu einem gelungenen Start im Haus beigetragen.

Ihre Abteilung ist sehr vielschichtig mit sensiblen Themen, daneben aber auch juristisch sehr anspruchsvoll. Gefallen Ihnen Ihre neuen Aufgaben?

Meine neuen Aufgaben hier am Landratsamt gefallen mir sehr gut. Es ist ein bunter Strauß an Themen, die tagtäglich auf meinem Schreibtisch landen.

Die Zusammenarbeit mit den Beschäftigten in den verschiedenen Sachgebieten meiner Abteilung empfinde ich als besonders bereichernd. Sie alle sind Expertinnen und Experten auf ihrem Gebiet, zum Teil seit vielen Jahren. Von ihrer umfangreichen Praxiserfahrung kann ich im Alltag sehr profitieren.



Abteilungsleiterin Lisa Gerhart

Hinter „allgemeine Rechtsfragen“ können sich verschiedenste Rechtsgebiete verbergen. Hier reicht die Bandbreite von einfachen Auskünften bis zur Lösung komplexer juristischer Fragestellungen einschließlich der Begleitung von Gerichtsverfahren. Die intensive Recherche und Auseinandersetzung mit Rechtsfragen gefällt mir besonders gut.

Zum Glück habe ich keinen reinen Bürojob. Ich schätze den Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen ebenso wie den Kontakt mit Externen bei Terminen im Haus oder vor Ort. Letztlich macht die Mischung aus all diesen Aufgaben die Tätigkeit als Abteilungsleiterin so abwechslungsreich.

Sie waren vorher bei einem Bayerischen Staatsministerium tätig und jetzt hier im Landratsamt. Wo liegen denn die großen Unterschiede?

Der für mich größte, aber auch wesentlichste Unterschied ist, dass ich hier am Landratsamt Pfaffenhofen die Geschicke der Abteilung 2 „Soziales und allgemeine Rechtsfragen“ eigenverantwortlich lenken darf.

Ich treffe gerne selbst Entscheidungen und verrete sie anschließend. Auch in den Fällen, in denen die Einbindung weiterer Stellen im Haus und/oder der Hausspitze erforderlich ist, gehen die Entscheidungsprozesse schnell vonstatten. Bei der Umsetzung der getroffenen Entscheidungen bin ich regelmäßig engmaschig eingebunden. In diesem Zusammenhang schätze ich die vergleichsweise flache Hierarchie und die kurzen Wege im Haus.

Ein weiterer Unterschied liegt darin, dass man als Abteilungsleiterin am Landratsamt deutlich mehr Generalistin ist und eine große Bandbreite an Themen abdecken darf. In der ministeriellen Tätigkeit hingegen beschäftigt man sich deutlich tiefergehend mit bestimmten Einzelthemen.

Meine Stelle am Ministerium bot mir leider nur wenig juristische Tätigkeit – das habe ich sehr vermisst! Dafür gab es am Ministerium deutlich mehr Teamarbeit, wohingegen ich hier eher eine Einzelkämpferin bin.

Sie leiten im Landratsamt eine Abteilung mit über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wie geht es Ihnen mit dieser Verantwortung?

Mit der Verantwortung für über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geht es mir sehr gut. Anfangs hatte ich natürlich Bedenken, da ich in meinen bisherigen beruflichen Stationen keine Personalverantwortung hatte. Nach meiner Einschätzung wird man im Landratsamt Pfaffenhofen in schwierigen Situationen nicht alleine gelassen, sondern erfährt Unterstützung seitens der Hauspitze und aus dem Kollegenkreis. Darüber hinaus habe ich in meiner Abteilung sehr erfahrene und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auf die ich mich jederzeit verlassen kann und die mich bestmöglich in meiner täglichen Arbeit unterstützen.

Sie leben ja in Aiglsbach im Landkreis Kelheim nur einen Katzensprung von der Landkreisgrenze entfernt. Was verbinden Sie vor allem mit Ihrer Heimat?

Meine Heimat verbinde ich vor allem mit dem Hopfenanbau und dem Dialekt. Auch wenn ich selbst nicht aus der Landwirtschaft stamme, ist der Hopfen für die ganze Hallertau wie auch für meinen Heimatort Aiglsbach identitätsstiftend. Allein der unverwechselbare Hopfengeruch während der Hopfenerntete fühlt sich für mich nach Heimat an. Gleiches gilt für den Dialekt. Ich habe lange Zeit in München gearbeitet. Seither schätze ich es besonders Menschen mit dem vertrauten Dialekt sprechen zu hören.

Sie sind in Ihrer Freizeit ehrenamtlich engagiert, u.a. als Gemeinderätin und auch beim Frauenbund. Warum ist es wichtig für Sie, sich für die Gemeinschaft einzubringen?

Mir persönlich ist es wichtig, mich ehrenamtlich zu engagieren, um der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Eine Vielzahl von Einrichtungen, Organisationen und auch Veranstaltungen existieren ausschließlich aufgrund des ehrenamtlichen Engagements von Bürgerinnen und Bürgern. Ohne Ehrenamt wird diese Gesellschaft nicht funktionieren.

Glücklicherweise habe ich die Möglichkeit, mich für das Zusammenleben in der Gemeinschaft und für die Themen, die mir am Herzen liegen, einzubringen.

Zu meinem Gemeinderatsmandat kann ich sagen, dass ich mich gerne für die Belange der Menschen vor Ort und die zukunftsfähige Gestaltung meiner Heimatgemeinde einbringe. Als Gemeinde bildet man ein unglaublich breites Themenspektrum ab – von der Kindertagesstätte über die Grundschule bis hin zur Feuerwehr und Straßenbeleuchtung. Einiges kann unmittelbar umgesetzt werden und schnelle Erfolge sind sichtbar. Darüber freue ich mich natürlich sehr! An anderer Stelle merkt man jedoch recht schnell die Grenzen der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten. In den vergangenen vier Jahren habe ich auf jeden Fall sehr viel dazu gelernt. Der Einsatz für die Belange von Frauen ist mir besonders wichtig. Denn der Frauenbund ist entgegen der landläufigen Meinung kein „Bastelverein“, sondern setzt sich auf Ebene des Landes- und Bundesverbandes in politischen und gesellschaftlichen Diskussionen für die Interessen von Frauen ein.

Hatten Sie in Ihrer Kindheit mal einen ganz anderen Berufswunsch?

Im Laufe meiner Kindheit hatte ich sogar verschiedene Berufswünsche, die haben sich alle paar Jahre geändert. Das ging von Krankenschwester über Lehrerin bis hin zur Chemielaborantin.

Letztlich bin ich froh, dass es anders gekommen ist und ich mein Berufsleben beim Sozialgericht München beginnen durfte. So konnte ich während der Ausbildung und auch danach den Arbeitsalltag von Richterinnen und Richtern aus der ersten Reihe erleben. Dadurch wuchs in mir der Wunsch, eines Tages selbst als Juristin tätig zu sein.

Nun noch ein paar ganz kurze Fragen – Was ist Ihnen lieber?

Urlaub in den Bergen oder Strand? → Am liebsten sind mir Städtereisen, aber bei den Auswahlmöglichkeiten: Strand

Schweinebraten oder Sushi? → Schweinebraten

Sommer oder Winter? → Sommer

Impressum

Herausgeber:

Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm | Hauptplatz 22

85276 Pfaffenhofen a.d. Ilm

Tel. 08441 27-0 | Fax 08441 27-271

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt sowie Satz/Layout:

Pressestelle Landratsamt Pfaffenhofen a.d. Ilm

Fotos: Landratsamt

4. Klassen zu Besuch im Landratsamt

Auch in diesem Jahr waren die Schülerinnen und Schüler aus den 4. Klassen der Grund- und Förderschulen im Landkreis wieder zu Besuch im Landratsamt. „Ich halte es für enorm wichtig, dass die Kinder schon frühzeitig darüber Bescheid wissen, für wen unsere Behörde da ist und was man hier bei uns alles erledigen kann“, so Landrat Albert Gürtner. Es sei es auch für ihn interessant zu hören, was die Kinder über das Landratsamt und den Landkreis wissen, was die Mädchen und Buben bewegt und welche Fragen sie haben.

Landrat Albert Gürtner bzw. die weitere Stellvertreterin des Landrats Kerstin Schnapp erläuterten das Landkreiswappen, erklärten den Ablauf von Wahlen, wie jemand Landrat werden kann und welche Aufgaben der Landrat hat. Natürlich beantworteten sie auch die vielen Fragen der interessierten Kinder.

Welcher Müll muss in welche Tonne? Warum müssen wir unseren Müll trennen? Wie können wir Abfälle vermeiden? Solche Fragen wurden beispielsweise im Bereich Abfall anschaulich von Godehard Reichhold und Fabian Haberer vom Abfall-

wirtschaftsbetrieb Pfaffenhofen (AWP) erläutert. Zudem wurde ein Klimaladen aufgebaut, bei dem u.a. erläutert wird, wie lange z.B. eine Jeans im Laufe ihres Lebens reist oder warum man der Umwelt zuliebe am besten regional und saisonal einkaufen sollte.

Zur Stärkung gab es zum Abschluss eine Brotzeit sowie kleine Erinnerungsgeschenke.



Wolzacher Schülerinnen und Schüler zu Besuch bei Landrat Albert Gürtner

An insgesamt sieben Vormittagen gab es für die über 1.000 Mädchen und Buben jede Menge Neues zu erfahren. Begleitet wurden sie von ihren Lehrkräften. Bei einer Rätselrallye durch die Landkreisbehörde konnten die Schülerinnen und Schüler viel Neues erfahren.

Dabei durften die Kinder natürlich auch in das Büro des Landrats schnuppern.



Viele wichtige Infos rund um die richtige Mülltrennung erläuterten die Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebs.

Kids fit für Smartphone und Internet – Elternangebote zur digitalen Bildung stoßen auf große Resonanz

Die Elternangebote zur digitalen Bildung sind im Schuljahr 2023/2024 wieder auf sehr große Resonanz gestoßen. Über 3.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer meldeten sich für die insgesamt 38 Online-Elternabende des Medienzentrums im Rahmen der digitalen Bildung an.

Das Projekt Kids fit für Smartphone und Internet wurde von Eric Streit, Beratungsrektor Medienpädagogik in den Schulämtern Pfaffenhofen und Neuburg/Schrobenhausen und Manfred Liesaus, Diplom-Sozialpädagoge (FH) mit langjähriger Erfahrung im präventiven Kinder- und Jugendmedienschutz initiiert. Es wird in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Landkreis Pfaffenhofen sowie den Schulämtern Pfaffenhofen und Neuburg/Schrobenhausen durchgeführt. Es soll vor allem Eltern, aber auch Lehrkräfte in ihrer heute so wichtigen Aufgabe der Vermittlung von Medienkompetenz im Umgang mit Smartphone und Internet unterstützen.

Alle Veranstaltungen werden online, kostenlos und in ausreichender Anzahl angeboten. Sie dauern jeweils etwa eine Stunde. Begleitend werden für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Informationen und Links zu den entsprechenden Themen zum kostenlosen Download angeboten. Die Vortragsreihe läuft jeweils von Oktober bis März mit ständig steigenden Teilnehmerzahlen.

Begleitet werden die Elternabende von Projekten in den dritten bis siebten Jahrgangsstufen der Schulen des Landkreises Pfaffenhofen. Hier legen Eric Streit und Manfred Liesaus großen Wert darauf, dass keine Massenveranstaltungen angeboten werden. Vielmehr wird das Projekt klassenweise und damit altersgerecht in allen Schularten im Landkreis durchgeführt. Inhaltlich wird der Schutz der Kinder im Internet, das Urheberrecht, das Recht auf das eigene Foto, Vorsicht bei App-Berechtigungen, KI und viele aktuelle Themen angesprochen.

„In dieser Art ist das vielfältige Projekt Kids fit für Smartphone und Internet in der Verbindung von Elternabenden und Schul-

projekt einzigartig in Bayern und stößt auch über die Landkreisgrenzen hinaus auf großes Interesse“, so die beiden Initiatoren.

Das Projekt soll im kommenden Schuljahr weitergeführt und ausgebaut werden.

Die Elternabend-Reihe beinhaltet 15 verschiedene Vorträge, die alle wichtigen Themen abdecken: Für die Erstbenutzung der Geräte wird der dreiteilige Grundkurs Mein erstes Smartphone angeboten. Er enthält u. a. die Themen Smartphone –



Manfred Liesaus, Diplom-Sozialpädagoge (FH)

ab welchem Alter?, Geeignete Apps, Alternativen zum Smartphone-Gebrauch, Wo finde ich Hilfen?, Wie stelle ich das Smartphone für die Kinder sicher ein?

Den zweiten Themenbereich bildet Social Media – wo sind unsere Kinder unterwegs?, in dem z. B. WhatsApp, TikTok, Instagram + Co, aber auch die Angebote Discord, Twitch, BeReal und Roblox vorgestellt werden. Der dritte Themenkomplex beschäftigt sich ausführlich mit den Gefahren, wie (Cyber-)Mobbing, Cybergrooming, Hate Speech und Fake News. Abgerundet wird die Serie mit Elternabenden über Digital Detox und die neuesten Entwicklungen im Bereich Künstliche Intelligenz. Aktuelle Trends und neue Gefahren fließen durch entsprechende Elternabende in das Angebot mit ein.

Landrat Albert Gürtner zeichnete langjähriges Ehrenamtliches Engagement aus

Für 27 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer gab es vor ein paar Wochen Grund zum Feiern: Sie wurden von Landrat Albert Gürtner für ihre langjährige Tätigkeit in den verschiedensten Funktionen und Vereinen im Landkreis Pfaffenhofen ausgezeichnet. Gekommen waren zu der Feierstunde neben den Partnerinnen und Partner der Geehrten auch die Bürgermeister der Heimatgemeinden sowie Vorsitzende der je-

weiligen Vereine und Organisationen. „Es ist eine der schönsten Aufgaben eines Mandatsträgers, egal ob Landrat oder Bürgermeister, das Wirken von Menschen zu würdigen. Von Menschen, die etwas für andere tun und die sich über Jahre und Jahrzehnte hinweg für ihre Mitmenschen einsetzen“, so der Landrat bei seiner Begrüßung.

Auf der Ehrungsliste standen 11 Frauen und 16 Männer, die sich in den Landkreisgemeinden um ihre Mitmenschen verdient gemacht haben. Und das nicht vorübergehend, sondern über Jahrzehnte hinweg und in besonderer Weise in Vereinen und Verbänden. Albert Gürtner: „Sie sind fester Bestandteil verschiedenster Vereine in unserem Landkreis und bringen dabei sich und Ihre wertvolle Berufs- und Lebenserfahrung für die Gemeinschaft und andere ein. Dieser Einsatz für die Mitmenschen braucht Zeit. Wer seine Zeit anderen schenkt, ist ein beispielhaftes Vorbild für Solidarität. Diese gelebte Mitverantwortung der vielen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger in unserem Land ist eine der großen Stärken unserer Gesellschaft.“

Er dankte auch den Partnerinnen und Partnern der Geehrten sehr herzlich. „Sie haben auf Ihre Partnerin oder Ihren Partner in den vergangenen Jahren oft verzichten müssen, wenn die Tätigkeit beim Verein auf dem Terminkalender stand. Diese Rücksicht ist keine Selbstverständlichkeit und verdient auch Dank und Anerkennung“, so der Landrat.

Er appellierte an die geehrten Frauen und Männer, auch in Zukunft in ihrem Engagement nicht nachzulassen und wünschte ihnen weiterhin Kraft und Freude an ihrer Funktion.



Die geehrten Frauen und Männer mit Landrat Albert Gürtner (2.v.r.).

Geehrt wurden im Einzelnen:

Maximilian Brunner, Krieger-, Soldaten- und Reservistenkameradschaft Baar; **Erich Erl sen.**, Krieger-, Veteranen- und Kameradenverein Rottenegg; **Frank Gläser**, Naturschutzwächter und Biberberater; **Anton Stampfl**, Theatergruppe Hettenshausen; **Martina Genes**, **Martina Goldbrunner** und **Gerda Huber**, Nachbarschaftshilfe Jetzendorf; **Walter Zillner**, Fischergemeinschaft Westenhausen; **Auguste Klimek**, Kath. Kirchenstiftung St. Sixtus Münchsmünster; **Doris Brock**, **Ursula Buchner**, **Roswitha Pogrzeba** und **Gustav Sinner**, Eine Welt Laden Pirapora; **Mario Dietrich**, Maninoy Patenschaft Philippinen; **Siegfried Donhauser**, u.a. Krieger- und Soldatenverein Niederscheyern; **Utschi Kufer**, Förderverein Bairische Sprache und Dialekte – Landesverband Donau/Ilm/Altmühl; **Helmut Theurer**, Fischerverein Pfaffenhofen; **Johann Hofner** und **Georg Kiermeier**, Kirchenverwaltung St. Martin Puch; **Dr. Peter Bernhart** und **Josef Schweigard**, Bund Naturschutz - Ortsgruppe Reichertshofen/Baar-Ebenhausen/Pörnbach sowie Kreisverband Pfaffenhofen; **Gisela Hösl**, Bücherei Scheyern; **Rosi Amberger** und **Marlene Gaßlmaier**, Gemeindebücherei Schweitenkirchen; **Andreas Ziegltrum**, Krieger-, Soldaten- und Kameradschaftsverein Dürnzhausen; **Georg Bachmaier**, Schnupffreunde Knodorf-Irsching; **Alfred Helfer**, Kleintierzuchtverein Rockolding.

(Der Vollständigkeit halber wurden alle Geehrten aufgeführt, auch wenn nicht alle persönlich anwesend sein konnten.)

Luisa ist hier! - Präventionsprojekt findet immer mehr Unterstützer

„Luisa ist hier! - ein Hilfsangebot für Mädchen und Frauen in der Partyszene und öffentlichen Einrichtungen - findet auch im Landkreis Pfaffenhofen immer weitere Unterstützer. Mittlerweile haben sich zahlreiche Clubs und Bars, Jugendzentren, Kinos und sonstige Einrichtungen zum Mitmachen bereit erklärt.

Das Projekt wurde ursprünglich von der Beratungsstelle Frauen-Notruf Münster initiiert. Johanna Michels, zuständig für die Kommunale Jugendarbeit am Landratsamt Pfaffenhofen, hat das Hilfsangebot in Kooperation mit dem Verein Wirbelwind e.V. auch für den Landkreis Pfaffenhofen auf den Weg gebracht.

„Mädchen oder Frauen, die sich bedrängt, bedroht, sexuell belästigt oder einfach gerade nicht sicher fühlen, können sich mit der Frage „Ist Luisa hier?“ an das Personal vor Ort wenden. Hier bekommen sie dann unmittelbar und diskret Hilfe“, so Johanna Michels. Ein Unsicherheitsgefühl, wenn eine Frau z. B. angestarrt wird, oder ein ungutes Bauchgefühl reichen aus, um sich mit dem Codewort an das Personal vor Ort zu wenden. Es muss nicht gewartet werden, bis etwas Schlimmeres passiert.

Das geschulte Thekenpersonal bietet der Betroffenen dann einen Rückzugsort an und bespricht das weitere genauere Vorgehen mit ihr. Es gibt im Anschluss verschiedene Hilfemöglichkeiten, wie z. B. ein Taxiruf, das Holen von Freunden oder auch das Einschalten der Polizei oder eines Krankenwagens in ernsteren Fällen.

Johanna Michels: „Luisa hilft nicht nur in konkreten Situationen, sondern gibt auch ein Gefühl der Sicherheit. Durch die Teilnahme der Einrichtungen an diesem Projekt setzen sie das Signal, dass bei ihnen kein Platz für Übergriffe und Gewalt ist.“

Das Personal vor Ort wird vorab von Johanna Michels geschult und bekommt Sicherheit, wie es in solchen Situationen handeln kann. Dazu gibt es Plakate und Aufkleber, die an geeigneter Stelle im Club oder der Bar auf das Hilfsangebot hinweisen.

Frauen, die den Code benutzen, bekommen die Kontaktdaten vom Verein Wirbelwind e.V., der in Fällen von sexualisierter Gewalt berät.



Landkreis
PAFFENHOFEN
a.d. Ilm



Ingolstadt e.V.

LUISA IST HIER!

Wirst du von jemandem bedrängt?
Is someone harassing you?

Fühlst du dich gerade nicht sicher?
Do you feel insecure or unsafe?

Überschreitest dein Date deine Grenzen?
Is your date crossing a line?

Wirst du sexuell belästigt?
Are you being sexually harassed?

Fühlst du dich bedroht?
Do you feel threatened?

... dann gehe an die Theke und frage beim Personal „**IST LUISA HIER?**“. Das Personal weiß dann, dass du Hilfe brauchst. Sie helfen dir diskret aus der Situation und rufen dir z.B. ein Taxi.

... then go to the bar and ask the staff "**Is Luisa here?**". The staff will then know that you need help and will discreetly assist you to get out of the situation, for example, by calling you a taxi.

Finde heraus, wo **Luisa** schon überall ist:
Find out where Luisa is already established on the following website:
www.luisa-ist-hier.de

Kommunale Jugendarbeit | Johanna Michels
Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm | Tel. 0162 1708962

In Kooperation mit
WDR FERNSEHEN

WDR FERNSEHEN begleitet mit Frau in die Action. Die Sendung beschäftigt sich mit der Lebenswirklichkeit von Frauen, donnerstags von 22.10 Uhr. Mehr unter Frauen.de

Das Kampagnen „Luisa ist hier!“ wurde vom Frauen-Notruf Münster e.V. initiiert. | Gestaltung: dennis-barwardt.de

Macht mit!

Weitere Einrichtungen, die sich dem Projekt anschließen möchten, können sich gerne bei Johanna Michels unter Tel. 0162 1708962 oder johanna.michels@landratsamt-paf.de melden.

Mehr Infos zum Projekt Luisa ist hier! und alle bisherigen Unterstützer gibt es auch auf der Homepage des Landkreises unter

www.landkreis-pfaffenhofen.de (Rubrik Leben/Familie/Jugendamt/Kommunale Jugendarbeit).

Großer Brachvogel, Kiebitz & Co. - Erfolgreicher Wiesenbrüterschutz im Landkreis Pfaffenhofen

Die Brutzeit der beiden Leitarten im Wiesenbrüterschutz (Großer Brachvogel und Kiebitz) neigt sich dem Ende zu. Die Befürchtungen, dass alle noch laufenden Bruten des Kiebitzes durch das Hochwasser Anfang Juni scheitern, haben sich nicht bestätigt, die Jungvögel aus den Nachgelegen schlüpften teilweise während des Dauerregens und kamen größtenteils durch. An insgesamt 58 Brutplätzen des Kiebitzes auf bewirtschafteten Flächen wurden 2024 Gelegeschutz-Maßnahmen durchgeführt.

Aktuell sammeln sich die Kiebitze mit ihrem Nachwuchs an ruhigen Standorten – in der Nähe von Wasserstellen, wo die Altvögel ruhen und wieder Kräfte sammeln, während die Jungvögel ihre Flugkünste trainieren. Als Haupt-Sammelplatz dient heuer das Irschinger Moos, wo sich in den letzten Wochen ein großer Schwarm eingestellt hat.

Wie bereits in den letzten drei Jahren erreichte der Bruterfolg beim Kiebitz auch 2024 die Werte, die für die Bestandserhaltung ausreichen.

Auch beim Brachvogel führten die gemeinsamen Bemühungen der Unteren Naturschutzbehörde in Zusammenarbeit mit den betroffenen Landwirten und Jagdpächtern dazu, dass wieder mehrere Jungvögel flügge wurden. Hier reicht die Anzahl jedoch langfristig für die Bestandserhaltung (noch) nicht aus. In den vergangenen vier Jahren wurden jeweils sechs bis zehn Gelege des Brachvogels mit Elektroäunen gegen Fressfeinde geschützt. Insgesamt belaufen sich die verbliebenen Restbestände im Landkreis Pfaffenhofen auf 18 Brachvogel-Paare und 90 – 100 Kiebitz-Paare. Bei einer Reihe weiterer

Wiesenbrüterarten, wie zum Beispiel Wachtelkönig, Bekassine oder Braunkehlchen liegen die Brutpaarzahlen, lediglich im einstelligen Bereich.

Durch verschiedene Aufwertungsmaßnahmen wird deshalb auch in den kommenden Jahren versucht, die Wiesenbrüter zu unterstützen. Als rasch wirksame Maßnahmen haben sich die Freistellung zugewachsener Flachwassermulden und Grabenabflachungen herausgestellt. In den vergangenen Jahren wurden

mehrere Dutzend durch Grasfilz nicht mehr nutzbare Seigen freigeschoben und somit offene Flachwasserbereiche und Offenboden geschaffen. Diese Standorte haben eine große Anziehungskraft auf Wiesenbrüter und durchziehende Vogelarten, werden unmittelbar angenommen und in der Folge sehr intensiv genutzt.

Neben der Unterstützung der beiden Leitarten, deren Bestände in den letzten vier Jahren stabil gehalten werden konnten, haben diese Maßnahmen einen positiven Effekt auf weitere Bodenbrüter, die lokal sogar einen Aufwärtstrend zeigen, etwa Feldlerche, Flussregenpfeifer oder Rebhuhn. Eine Zunahme konnte auch bei verschiedenen Durchzüglern festgestellt werden, die aufgrund der genannten Maßnahmen und der Beruhigung der wichtigsten Flächen in höherer Anzahl und über einen längeren Zeitraum in den Wiesenbrütergebieten festgestellt werden konnten, darunter verschiedene Wasserläufer und Kampfläufer. Während diese Arten nun bei uns eintreffen, laufen die Bruten bei spätbrütenden Arten wie Rebhuhn oder Wachtelkönig noch.

(Fotos: Fackelmann)



Ein ausgespartes Kiebitz-Gelege in einem Kartoffelfeld bei Schillwitzried.



Eine freigestellte Seige nach der Brutzeit - Anziehungspunkt für die Kiebitzfamilien der Umgebung sowie weitere Brutvögel und Durchzügler.



Führender Brachvogel mit einem Jungvogel in den Paarwiesen.

Täuschungsmanöver - Harmlose Schwebfliege im Wespenlook

Wenn im Frühling und Sommer Schwebfliegen eilig von Blüte zu Blüte schwirren, kann man sie leicht mit Wespen oder Bienen verwechseln. Die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt hat daher diese Art genauer unter die Lupe genommen, um zukünftige Täuschungsmanöver aufzudecken.

Stachel

Eine erste Frage, die sich in diesem Zusammenhang stellt, ist, ob Schwebfliegen stechen können. Die Antwort hierzu ist klar: Nein, sie stechen nicht, sie tun nur so. Schwebfliegen sind harmlos, sie haben weder einen Stachel wie Bienen und Wespen, noch einen Stech- oder Sägerüssel wie Wanzen oder Mücken. Schwebfliegen können auch nicht beißen, da ihre Mundwerkzeuge wie bei den meisten Fliegengruppen als Leckwerkzeuge dienen.



Täuschungsmanöver

Mit ihrer oft schwarz-gelben Hinterleibszeichnung erscheinen Schwebfliegen gefährlicher als sie sind. Die große Ähnlichkeit zu den tatsächlichen Stechinsekten dient in der Natur als Warnsignal und schützt Schwebfliegen vor möglichen Fressfeinden. In der Biologie wird dieses Phänomen als "Mimikry" bezeichnet.

Wenn man genau hinschaut, kann man an ein paar Merkmalen erkennen, dass es sich nur um ein perfektes Täuschungsmanöver handelt: Wie alle Fliegen besitzt die Schwebfliege nur ein Flügelpaar.



Ganz im Gegensatz zu den Wespen, die vier Flügel haben. Außerdem fehlt den Schwebfliegen die „Wespentaille“ zwischen Brust und Hinterleib.

Absolute Flugkünstler

Die Schwebfliegen werden auch Stehfliegen oder Schwirrfliegen genannt und gehören zu den elegantesten Flugkünstlern unter den Insekten. Mit bis zu 300 Flügelschlägen in der Sekunde können sie wie ein Kolibri in der Luft stehen. Sie manövrieren blitzartig im Zickzackflug, sind ebenso schnell im Vorwärts- wie im Rückwärtsgang. Wespen hingegen können nur geradeaus fliegen.

Das steht auf dem Speiseplan

Erwachsene Schwebfliegen ernähren sich ausschließlich von Nektar, Pollen sowie Honigtau und sind neben Bienen unsere wichtigsten Bestäuber. Da sie lediglich einen kurzen Rüssel haben, sind sie auf ein reiches Angebot leicht zugänglicher, offener Blüten angewiesen. Ringelblumen, Löwenzahn, Pfefferminze, aber auch blühende Petersilie werden von Schwebfliegen gerne aufgesucht.

Die räuberisch lebenden Larven hingegen sind für Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer besonders wichtig, denn sie leben vor allem von Blut- und Blattläusen. Bis zu ihrer Verpuppung saugen sie mehrere hundert Läuse aus. Aus diesem Grund kommen die jungen Schwebfliegen gezielt als Nützlinge im Garten und im Gewächshaus zum Einsatz.

vhs Pfaffenhofen: Umstellung von Semester auf Trimester

Die Volkshochschule des Landkreis Pfaffenhofen wird ab dem kommenden Herbst nicht mehr wie bisher in Semestern (zwei Kursabschnitte im Jahr) sondern in Trimestern (drei Kursabschnitte im Jahr) arbeiten. Konkret teilt sich der Kursbetrieb zukünftig in die ungefähren Unterrichtszeiträume September – Weihnachten, Weihnachten – Ostern und Ostern – Sommerferien auf.

Diese Dreiteilung des Programmes bietet der vhs-Kundschaft viele Vorteile. So ist ein Einstieg in neue Kurse zukünftig viel öfter möglich, schließlich starten nun alle drei bis vier Monate neue Kurse. Auch aus pädagogischer Sicht ist das neue Konzept sinnvoll. Die Pausen zwischen den Kursabschnitten sind kürzer, so dass in fortlaufenden Kursen ein stetigeres Lernen bzw. Trainieren möglich ist. „Darüber hinaus sind die Bin-

dungszeiten für vhs-Kundinnen und Kunden kürzer. Wer etwas Neues ausprobieren möchte, muss sich nicht gleich für mehrere Wochen und Monate festlegen. Das erleichtert die Entscheidung, einmal in einen neuen Kurs hineinzuschnuppern“, so die Leiterin der vhs Alice Köster-Hösl.

Mit dieser Umstellung folgt die Pfaffenhofener Volkshochschule dem aktuellen Trend und stellt, wie viele andere Volkshochschulen, auf ein Trimestersystem um. Damit greift sie nicht nur den Zeitgeist auf, sondern knüpft auch an ihre eigenen Anfänge an: Die vhs im Landkreis startete ihren Unterricht nach den Beschlüssen zur Gründung im Herbst 1946 ein halbes Jahr später 1947 mit einem Sommer- und einem Herbsttrimester.

„Freuen Sie sich auf viele neue

Angebote im kommenden Herbst, auf eine regelmäßige Kursdauer und viele Zwischenkurse – es lohnt sich somit zukünftig immer ein Blick auf die vhs-Homepage!“, so Köstler-Hösl.

NEU! Vom Semester zum Trimester!

Zukünftig finden an der vhs Pfaffenhofen drei - statt bisher zwei Kursabschnitte im Jahr statt.

Die kommenden Trimester haben folgende Zeiten:

Trimester 24-2: 23.09. – 12.01.25

Trimester 25-1: 13.01. – 06.04.25

Trimester 25-2: 07.04. – 31.07.25

Wir freuen uns, euch nun noch kontinuierlicher Kurse anbieten zu können.

Wie bisher können Interessierte ab Anfang September die Kurse für das erste Herbst-Trimester online oder per Telefon buchen, das neue vhs-Programmheft wird mit einem neuen Design wie gewohnt Anfang September erscheinen.

Mitte November erscheint dann bereits das nächste Programmheft für das Wintertrimester, Anmeldestart hierfür ist der 2. Dezember 2024. Im März können die Angebote ab der Osterzeit und für den Sommer gebucht werden. Während der bayerischen Schulferien und an gesetzlichen Feiertagen finden nach wie vor in der Regel keine vhs-Kurse statt (außer gesondert ausgeschrieben).



Einschreibung zu den neuen Kursen

Ab Montag, 9. September um 8 Uhr. Anmeldungen sind dann online unter <https://vhs.landkreis-pfaffenhofen.de>, telefonisch unter 08441 27-4000 oder persönlich in der Geschäftsstelle im Landratsamt am Hauptplatz 22 möglich.

Wechsel des Ärztlichen Direktors an der Ilmtalklinik Pfaffenhofen und Mainburg

Die Ilmtalklinik Pfaffenhofen und Mainburg gibt den turnusmäßigen Wechsel des Ärztlichen Direktors für die beiden Klinikstandorte bekannt. Zum 1. Juli 2024 hat Dr. Achim Hessenberger das Amt von Peter Jezek übernommen. Als sein Stellvertreter und auch als Sprecher für den Klinikstandort Mainburg wurde Dr. Thomas Pausch gewählt.



Als Dank und Anerkennung für das enorme Engagement von Peter Jezek während seiner Zeit als Ärztlicher Direktor überreichte Christian Degen ein kleines Präsent. (von links: Dr. Pausch, Hr. Degen, Dr. Jezek, Dr. Hessenberger)

(Foto: T. Räker)

Peter Jezek, der seit nunmehr zwei Jahren als Ärztlicher Direktor die medizinische Leitung der Ilmtalklinik verantwortete, übergibt sein Amt an einen erfahrenen Nachfolger. Dr. Hessenberger, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie an der Ilmtalklinik, wird die Rolle des Ärztlichen Direktors übernehmen und somit die medizinische Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Klinik weiter vorantreiben.

Dr. Achim Hessenberger bringt umfangreiche Erfahrungen aus seiner bisherigen Tätigkeit als Chefarzt und Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie mit ein. Seine Expertise und sein Engagement für die Patientenversorgung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Klinik machen ihn zur idealen Nachbesetzung für diese verantwortungsvolle Position.

"Wir danken Peter Jezek für seine hervorragende Arbeit und seinen unermüdlichen Einsatz für die Ilmtalklinik. Während seiner Zeit als Ärztlicher Direktor hat die Klinik bedeutende Fortschritte, insbesondere im Bereich der Digitalisierung, gemacht und ihre Position als wichtiger Krankenhausstandort in der Region weiter gefestigt", sagt Chris-

tian Degen, Geschäftsführer der Ilmtalklinik. "Mit Dr. Achim Hessenberger haben wir einen würdigen Nachfolger gefunden, der die hohe Qualität der medizinischen Versorgung sicherstellen und die Klinik im gleichen Sinne weiterentwickeln wird." „Auch freut es mich ganz besonders, dass wir mit Dr. Thomas Pausch einen Stellvertreter gewinnen konnten, der auch den Krankenhausstandort Mainburg bei der Zukunftsgestaltung sehr gut vertreten kann."

Dr. Achim Hessenberger freut sich auf die neue Herausforderung: "Ich bedanke mich für das Vertrauen und freue mich darauf, die Arbeit von Peter Jezek fortzuführen. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit dem gesamten Team die bestmögliche Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten und die Ilmtalklinik als modernes und patientenorientiertes Krankenhaus weiter zu stärken."

Neue Leitung für die Anästhesie und Intensivmedizin an der Ilmtalklinik GmbH

Florian Hauch, bisher leitender Oberarzt der Anästhesie und Intensivmedizin, hat am 1. Juli die Position des kommissarischen Chefarztes für die Anästhesie und Intensivmedizin für die Klinikstandorte Pfaffenhofen und Mainburg übernommen. Florian Hauch bringt umfassende fachliche Kompetenz und langjährige Erfahrung in der Führung und Weiterentwicklung der Abteilung mit. Gemeinsam mit Dominik Einweg, der als ständiger Vertreter fungiert, wurde somit ein starkes Führungsteam etabliert.



Florian Hauch (li.) und Dominik Einweg (re.)
(Foto: T. Räker)

"Ich freue mich sehr über meine neue Aufgabe als Chefarzt. Neben der Patientensicherheit und medizinischen Versorgung auf höchstem Niveau liegt mir die Zufriedenheit meiner Mitarbeiter sehr am Herzen. Nur wer gerne in die Arbeit kommt, entfaltet sein volles Potential," so Florian Hauch.

Hauch und Einweg sind mit den Abläufen und Bedürfnissen der Abteilung bestens vertraut. Ihre Ernennung steht für die Sicherstellung einer hohen Versorgungsqualität für die Patienten.

Hopfiges Rätselraten auf dem Fahrrad

Die Ferien- und Urlaubszeit grüßt bereits aus der Ferne und vielerorts stehen die Hopfengärten schon in voller Blüte. Dies alles sind untrügliche Anzeichen dafür, dass im Landkreis Pfaffenhofen der Sommer Einzug gehalten hat.

Was gibt es in der warmen Jahreszeit Schöneres, als die Zeit draußen in der freien Natur zu verbringen und unsere wunderbaren Landschaftsbilder auf sich wirken zu lassen?

Hervorragend für einen Ausflug mit Familie und Freunden eignen sich unsere zahlreichen Rad- und Wanderwege. Diese Touren spiegeln die kulturellen, natürlichen und historischen Besonderheiten unserer Region wider und sind durchgängig ausgeschildert. Genießen Sie unsere Region und entdecken Sie die eigene Heimat ganz neu!

Unser heutiger Tourentipp – die Heimaterlebnis-Tour „Hopfen und Malz, Gott erhalt’s“

Wer einmal etwas anderes als eine klassische Radtour erleben möchte, ist bei den Heimaterlebnis-Touren durch die Region 10 genau richtig.



Auf dem Weg werden die Teilnehmer vor verschiedene Herausforderungen in Form von Rätselfragen gestellt.

Diese Rundtouren verbinden das bloße Radfahren mit kniffligen Rätseln zu technischen Innovationen, kulinarischen Schätzen, Brauchtum oder der jahrtausendealten Geschichte der Region.

Auf der „Hopfen und Malz, Gott erhalt’s“-Tour durch unseren Landkreis begleiten die Radfahrer die fiktive Familie Frankenstein auf ihrem Weg vom Hopfenmuseum Wolnzach über Niederlauterbach, Rottenegg und Untermettenbach nach Geisenfeld.



Für die Durchführung der Rätseltour ist das Begleitheft erforderlich.

Auf dem Weg werden die Teilnehmer vor verschiedene Herausforderungen in Form von Rätselfragen gestellt, wie zum Beispiel „Was verbirgt sich hinter dem jahrtausendealten Getränk namens Bier? Kannst du einem Roboter erklären, was Gemütlichkeit ist? Und was kann man sonst noch aus Hopfen machen?“

Nach mehreren Stationen in Geisenfeld geht es über Königsfeld zurück nach Wolnzach, wo die 27 Kilometer lange Rätseltour endet.

Für die Durchführung der Rätseltour ist neben der App Locandy, welche in den gängigen Appstores verfügbar ist, auch ein Begleitheft erforderlich, welches unter www.irma-ev.de/erlebnistouren zum Download bereitsteht oder beim KUS Landkreis Pfaffenhofen kostenfrei angefordert werden kann. Auf der genannten Webseite erhalten Sie auch weitere Tipps zu dieser und den weiteren Heimaterlebnis-Touren. Zur besseren Ausflugs- und Freizeitplanung lohnt sich auch immer ein Blick in den KUS-Onlineveranstaltungskalender auf www.erlebnisregion-pfaffenhofen.de.

Ausbildungskompass und Ausbildungsmesse zur besseren Berufsorientierung

Über einen neuen Rekord kann sich das Kommunalunternehmen Strukturentwicklung Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm (KUS) bei der siebten Auflage des kürzlich erschienenen Ausbildungskompasses freuen. 128 Ausbildungsberufe, 26 duale Studiengänge und 342 Praktikumsplätze von insgesamt 179 Ausbildungsbetrieben mit Sitz im Landkreis Pfaffenhofen beinhaltet die etablierte Broschüre.

Lehrkräfte können das Printmedium unmittelbar in den Unterricht einbeziehen und die Schüler bei der Berufsorientierung begleiten, heißt es aus dem KUS. Auch Angebote für eine Ausbildung in Teilzeit sowie Ferienjobangebote seien gelistet. Die rund 3.500 Kataloge werden an alle 21 weiterführenden Schulen im Landkreis verteilt und liegen an den bekannten Stellen, wie den kommunalen Rathäusern und dem Landratsamt, aus.

Darüber hinaus wird das Portfolio bereits zum zweiten Mal durch eine Sonderausgabe mit Ausbildungsplätzen für Jugendliche mit förderfähigem Hintergrund erweitert. Dies habe einigen Schülern im vergangenen Jahr den Einstieg in die Arbeitswelt erleichtert. „Egal mit welchem Background, die Unternehmen stehen den jungen Nachwuchskräften offen gegenüber und empfinden es als Mehrwert, Jugendliche mit besonderen Fähigkeiten in ihre Teams zu integrieren“, so KUS-Vorstand Johannes Hofner.

Ergänzend findet heuer wieder die zentrale Ausbildungsmesse „Ausbildungskompass – Die Messe“ statt.

Am **Samstag, 28. September**, werden sich von **9 bis 15 Uhr** über 90 Ausbildungsbetriebe in der Anton-Wolf und der Irlanda-Riedl-Halle in Geisenfeld präsentieren. Ticket- und Terminbuchungen für die Messe sind ab August möglich.

Finde hier
Ausbildungsberufe
Duale Studiengänge
Praktika
Ferienjobs

LANDKREIS PFAFFENHOFEN A.D. ILM

AUSBILDUNGSKOMPASS

128 Ausbildungsberufe
26 Duale Studiengänge
342 Ausbildung in Teilzeit
342 Praktika
65 Ferienjobs
bei 179 Ausbildungsbetrieben

AUSBILDUNGS-JAHR 2025

LANDKREIS PFAFFENHOFEN A.D. ILM

KUS

in Kooperation mit

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Pfaffenhofen

Handwerkskammer
für München und Oberbayern

Metropolregion
MÜNCHEN

Hochschule
Geisenfeld

DIE MESSE
SA. 28. SEP.
2024
Geisenfeld

www.ausbildungskompass.de

Weitere Informationen zur Messe und zum Ausbildungskompass unter: www.ausbildungskompass-messe.de.

Ferner gibt es unter www.ausbildungskompass.de unter anderem einen digitalen Berufcheck sowie einen Lebenslauf-Generator.

AUSBILDUNGSKOMPASS

DIE MESSE

SA. 28. SEP. 2024

Der AWP sammelt wieder Problemabfälle

Auch wenn Problemabfälle im Haushalt in einer nur geringen Menge anfallen, ist es wichtig, dass sie aus dem Hausmüll herausgefiltert und gesondert entsorgt werden.

Gefährliche Abfälle können zu bestimmten Terminen (siehe Tabelle) über die halbjährliche Problemabfallsammlung entsorgt werden. In haushaltsüblicher Menge können zur Problemabfallsammelstelle Stoffe wie Gifte, Chemikalien, Lösungsmittel und Pflanzenschutzmittel, Holzschutz- und Abbeizmittel, nicht vollständig entleerte Spraydosen sowie flüssige Farb-, Lack- und Kleberreste und auch Handfeuerlöscher (gefüllt und mit intakter Sicherung) gebracht werden.

Auch maximal fünf Liter Altöl aus privaten Haushaltungen werden angenommen. Reichhold: „Altöl unterliegt nach der Altölverordnung der Rücknahmepflicht des Handels, dort sollte es grundsätzlich auch wieder abgegeben werden. Bitte zur Rückgabe aber unbedingt den Kassenzettel aufbewahren.“

Problemstoffe sind in geschlossenen Behältern anzuliefern. Unterschiedliche Stoffe dürfen auf keinen Fall vermisch werden.

Folgende Stoffe werden an der Problemabfallsammelstelle nicht angenommen:

- Altöl über 5 Liter: Dieses kann über den Handel oder private Entsorgungsunternehmen entsorgt werden.
- Batterien: Diese können beim Handel bzw. an den Verkaufsstellen zurückgegeben werden. Trockenbatterien, Akkus und Starterbatterien werden an den Wertstoffhöfen angenommen.
- Normale Wandfarben/Dispersionsfarben: Eintrocknen lassen und über die Restabfalltonne entsorgen. Gebinde mit 10l und größer können eingetrocknet über die Sperrmüllcontainer an den Wertstoffhöfen entsorgt werden.
- Eingetrocknete Farb-, Lack- und Kleberreste: Diese können über die Restabfalltonne entsorgt werden.
- Medikamente: Diese können über die Restabfalltonne entsorgt werden. Bitte nicht in die Toilette geben!
- Leere Blech- und Kunststoffbehälter von Pflanzenschutzmitteln, Mineralölen und Chemikalien: Nach Möglichkeit über den Handel entsorgen, ansonsten über die Restabfalltonnen. Vollständig entleerte Blechbehälter können in die gelbe Tonne gegeben werden.

Im Umgang mit Problemabfällen bittet der AWP zudem um Beachtung folgender Hinweise:

- Es ist, soweit möglich, auf die Verwendung von „Problemstoffen“ im Haushalt und Hobbybereich generell zu verzichten. Häufig stehen umweltverträgliche Alternativen zur Verfügung.

- Um den Schaden für Mensch und Umwelt möglichst gering zu halten, sollen vorhandene Problemabfälle unbedingt getrennt gesammelt und die angebotenen Sammeltermine regelmäßig genutzt werden.

„Wer den Sammeltermin in seiner Gemeinde verpasst, kann seine Problemabfälle auch bei Sammlungen in anderen Landkreisgemeinden abgeben“, so Godehard Reichhold. Weiterhin könne man Problemabfälle auch über private Entsorgungsunternehmen entsorgen lassen.

Ausführliche Informationen gibt es auch auf dem Merkblatt zur Problemabfallsammlung (auf der Homepage des AWP unter www.awp-paf.de) und unter www.pamira.de.

Für weitere Fragen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Abfallwirtschaftsbetriebes am Servicetelefon unter 08441 7879-50 gerne zur Verfügung.

Problemabfallsammeltermine für das 2. Halbjahr 2024

Gemeinde	Sammeltermin	Sammelort
Reichertshausen	Montag, 26.08.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertsstoffhof
Jetzendorf	Montag, 26.08.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof
Münchsmünster	Dienstag, 27.08.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Vohburg	Dienstag, 27.08.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof
Reichertshofen	Mittwoch, 11.09.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Ermsgaden	Mittwoch, 11.09.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof
Gerolsbach	Donnerstag, 12.09.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Scheyern	Donnerstag, 12.09.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof
Schweitenkirchen	Dienstag, 29.10.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Wolnzach	Dienstag, 29.10.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof
Pörsbach	Donnerstag, 14.11.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Hohenwart	Donnerstag, 14.11.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof
Rohrbach	Dienstag, 19.11.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Geisenfeld	Dienstag, 19.11.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof
Ilmmünster	Donnerstag, 21.11.2024 (11.30 – 14 Uhr)	Wertstoffhof
Hettenshausen	Donnerstag, 21.11.2024 (15.30 – 18.30 Uhr)	Wertstoffhof